

hatte schon früher zu Banjaluka in Bosnien ein Trappistenloster in's Leben gerufen. 6. Der im J. 1881 gegründeten apostolischen Lehrgefellschaft wurde die apostolische Präfector in Nord-Affam übergeben. 7. Benedictiner sind in Datta, in den Vereinigten Staaten, im Indianer-Territorium, in Ecuador als Missionare thätig. 8. Die „Minderen Brüder“ arbeiten hauptsächlich in Palästina, Syrien und Nord-Aegypten. 9. Die „Minderen Brüder von der Obervanz“ haben ihre ausgedehnten Missionsgebiete in Nord-Schantung, Schansi, Nord-Schansi, Honan, Hups (West-, Nord-, Ost-Hups, sämmtlich in China), in Marokko, Tripolis, Aegypten, Nord-Syrien, auf den Philippinen und in Amerika. 10. Die Franciscaner-Conventualen sind in Bosnien, in der Moldau, in Constantinopel und Adrianopel als Glaubensboten thätig. 11. Die Missionsgebiete der Lazaristen sind: Aethiopien, Persien, Kiangsi, Petcheli, Tsché-Kiang, Syrien, Bulgarien, Türkei und Amerika. 12. Die 1836 gegründete Congregation der Maristen hat ihr apostolisches Arbeitsfeld auf dem Schiffer-Archipel, in Neu-Caledonien, auf den Bitt-Inseln, in Central-Oceanien, in Wellington und in Christchurch. 13. Die Oblaten der unbesleckten Empfängniß üben ihr Apostolat in Athabaska-Madenzie, Columbia, Colombo, Jaffna, Natal, St. Albert, Transvaal, am Oranje-Fluß aus. 14. Die Passionisten sind in den englischen Missionen und in Bukarest thätig. 15. Die französischen Salesianer wirken in Nagapore und Vizagapatam, die italienischen in Patagonien. 16. Die Mitglieder der Picpus-Gesellschaft vom heiligen Herzen arbeiten als Glaubensboten auf den Marquesas- und Sandwich-Inseln und auf Tahiti. 17. Ueber die Missionen der Jesuiten genügt die Bemerkung, daß über 1600 Priester, 750 Scholastiker und fast 1000 Brüder der Gesellschaft Jesu in allen fünf Welttheilen als Glaubensboten mit Wort und Schrift thätig sind.

Als Anhang können noch einige Vereine zur Verbreitung des Glaubens und einige dießbezügliche Zeitschriften genannt werden. An der Spitze der ersteren steht der von Lyon, seit 1822. Er hat zum Zwecke, die katholischen Missionare, welche zur Verkündigung des Evangeliums in die fernen Länder ziehen, mit Gebet und Geld zu unterstützen. Die großartigen jährlichen Einnahmen belaufen sich durchschnittlich auf 3 bis 4 Millionen Francs. In den „Annalen der Verbreitung des Glaubens“ erscheint alljährlich ein umständlicher Ausweis aller eingesammelten und versandten Almosen. Das vorgeschriebene Gebet besteht in einem Vaterunser und englischen Gruß, täglich zu verrichten mit der kurzen Anrufung: *Hl. Franz Xaver, bitte für uns.* — Der Leopoldinerverein, gegründet im J. 1829 zu Wien, hat den Zweck, die katholischen Missionen in Nordamerika zu unterstützen. — Der Ludwigs-Missionsverein in Bayern hat sich von dem Ehoner Vereine vor Jahren getrennt, um die vaterländischen Mis-

Strohentziffern. VIII. 2. Aufl.

sionare ungehinderter unterstützen zu können. — Von großer Bedeutung ist der Verein der heiligen Kindheit Jesu. Die großen Einnahmen ermögliehen es den Missionaren, Tausende von Waisenkindern erhalten und erziehen zu können. — In Köln existirt der Verein zur Unterstützung der armen Negerkinder. Der apostolische Vicar und Bischof Daniel Comboni nannte diesen Verein mit Recht den Nährvater seiner Mission. Es erscheint ein Jahresbericht dieses Vereins. In Verona rief Mgr. Comboni im J. 1872 einen Verein für seine central-afrikanische Mission in's Leben unter dem Titel *Associazione del Buon Pastore* und zugleich die Zeitschrift *Annali della Associazione del B. P.* Seit 9 Jahren erscheint sie, jährlich in 6 Hefen, unter dem Titel *La Nigrizia*. — Von Vereinen zu Gunsten der verschiedenen Missionen wären noch zu nennen: der Xaverius-Verein; der Claver-Verein für die Negermission in Amerika; der „Nordamerikanische Verein“ für die Indianer; der Bilderverein für China; der Palästina-Verein. — Von einschlägigen Zeitschriften ist die von Mitgliedern der Gesellschaft Jesu herausgegebene „Die katholischen Missionen“ unstreitig die gediegenste, belehrendste und wohl auch verbreitetste. Diese Zeitschrift erscheint in französischer Sprache seit 1868; in italienischer seit 1872; in deutscher seit 1873; in holländischer seit 1876; in spanischer seit 1880; in polnischer endlich seit 1882. — Das Missionshaus in Steyl veröffentlicht seit 18 Jahren aus seiner eigenen Druckerei die gediegene Monatschrift der Glaubensverbreitung: *Kleiner Herz-Jesu-Vote*. — Ebenso erscheinen in der Thomas-Aquins-Buchdruckerei der Trappistenabtei zu Mariannhill zwei Blätter: *Vergißmeinnicht* (9. Jahrgang) und *St. Josephsblättchen* (7. Jahrgang), um den Freunden und Wohlthätern der Rassen-Mission fortwährend Bericht zu erstatten. — In Wien erscheint seit 3 Jahren in der St.-Norbertus-Druckerei die katholische Monatschrift „*Echo aus Afrika*“ für alle Freunde der Antislaverei-Bewegung. In der St. Joseph's Press, Mill-Hill, London, erscheint seit 9 Jahren vierteljährig ein interessantes Heft unter dem Titel *St. Joseph's Foreign Missionary Advocate. A Quarterly Illustrated Record*. — Selbst jährlich erscheinende Kalender wirken als stille Missionare, indem sie das Interesse für die Glaubensverbreitung erhalten oder neu anregen, z. B. der St.-Ottilien-Missions-Kalender, der St.-Michaels-Kalender (Steyl), der Mariannhiller Kalender (Natal, Südafrika). (Vgl. *Missiones Catholicae cura S. Congr. de propaganda Fide descriptae in a. 1891*; *Kathol. Missions-Atlas* von D. Werner S. J., Freiburg i. B., Herder, 1885; *Orbis terrarum catholicus etc. elucubratus per O. Werner S. J., Friburgi, Herder, 1890.*) [Witterrühner.]

3. Thätigkeit der Missionare für Civilisation und Wissenschaft. Selbst Napoleon I. mußte gestehen, daß Rom der Päpste